

Mittelalter.

Geographie. Der Schauplatz der mittleren Geschichte ist teils der gleiche wie derjenige der alten (östlicher [südsüdl.] Bereich), teils und zwar vornehmlich die mittel-, weniger nordeuropäische Ländermasse (westlicher [nördlicher] Bereich).

Chronologie. Der Zeitraum derselben reicht vom 4. Jahrhundert n. Chr. (375) bis ins 15./16. (1486, 1492, 1517), hat also wenig über den vierten Teil des Umfangs der alten Geschichte.

Ethnologie. Die führenden Völker sind im Osten arabisch (semitisch), dann türkisch-tatarisch, im Westen germanisch-romanisch (indogermanisch), vornehmlich deutsch.

Quellenwerke. Monumenta Germaniae historica; begründet durch Freiherrn vom Stein, herausgegeben im Auftrage der Berliner Akademie der Wissenschaften von G. Perz, nach dessen Tode von einer Kommission. — Auch Sonderausgaben (Hannover). — Ph. Jaffé, einst Mitarbeiter, lieferte manche selbständige Ausgaben.

Die Geschichtsschreiber der deutschen „Vorzeit“ (von Perz, Grimm, Lachmann, Ranke, Ritter begonnen, von Wattenbach fortgesetzt) geben die wichtigsten „Scriptores“ der Monumente in brauchbaren Übersetzungen (mit Einleitungen). Eine Kaiser-Urkunden-Sammlung ist unternommen durch Waib, Sidel, v. Sybel. Grundlegende Bearbeitungen sind die unter Leitung der historischen Kommission (in München) erschienenen Jahrbücher der deutschen Geschichte. Dazu kommen Regesten der Kaiser und Päpste.

Monumentale Quellen sind die Kirchen, Burgen, Rathäuser; Grabdenkmale, Bilder, Inschriften, Münzen.

Übersicht über die politischen Verhältnisse des Westens und Ostens im 4. Jahrh. n. Chr.

Das Römerreich hatte Einbußen in seinem Besitzstand erlitten am Rhein und an der Donau. Drohend bauten sich an seinen Grenzen, zum Teil auf seinen (entlegenen) Gebieten neue Reiche auf — teils großartiger als das gotische.

Die Goten hatten von dem (durch Aurelian aufgegebenen) Dacien aus ein großes Reich in der östlichen Tiefebene — von der Theiß bis zum Schwarzen Meere und dem Don, von der Dnieper bis zur Donau und den Karpathen — unter dem Königsgehalte der Amaler, umfassend viele Völker von Skythien und dessen Nachbarschaft, gegründet. Die Stämme